Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 46 (1952)
Heft: 10

Rubrik: Notizen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Autokrat: Selbstherrscher, z. B. Stalin.

Autonomie: Eigenmächtigkeit. Die Kantone sind z. B. im Schulwesen weitgehend autonom. Der Bund hat ihnen hier sozusagen nichts dreinzuregieren.

Autor = Verfasser eines Schriftstückes, eines Buches. Seltener werden Schöpfer eines Kunstwerkes als Autoren bezeichnet.

Autorität: Ein Fachmann, der sein Fach überragend gut versteht. Vatter in Frankfurt war seinerzeit eine Autorität auf dem Gebiete der Taubstummenschulung.

Avancement: Vorwärtskommen im Beruf (vom Arbeiter zum Vorarbeiter, zum Meister), im Militär (vom Soldaten zum Unteroffizier, zum Leutnant, zum Oberleutnant usw.).

Avantgarde: Vorhut, d. h. Spitzenabteilungen zu Beginn der Schlacht. Im übertragenen Sinne Avantgarde oder Vorhut in Wissenschaft und Kunst, z. B. Maler, deren Bilder man erst in hundert Jahren verstehen wird.

Die Stichwörter sind dem «Lexikon des Zeitungslesers» entnommen mit gütiger Erlaubnis des Verlages «Talgemeinschaft Weisstannen» in Weisstannen. Das handliche Büchlein ist dort zu beziehen. Preis Fr. 2.—. Für die vorliegende Bearbeitung ist jedoch die Redaktion der «GZ» verantwortlich.

Wieviel Nahrung verzehrt der Mensch

Angenommen, du seiest 70 Jahre alt geworden. Dann hast du in deinem Leben etwa 25 000 Liter Flüssigkeiten getrunken, 11 250 kg Brot gegessen, 2000 kg Fleisch, 12 000 Eier, 7500 kg Gemüse verzehrt usw. Im ganzen sind das 35 grosse Camions voll Lebensmittel. Und all das musste dein kleiner Magen verarbeiten.

Nach der «Deutschen Gehörlosen-Zeitung»

Notizen

Eine amerikanische Bäuerin in New Mexiko hat *35 gesunden Kindern das Leben geschenkt!* Schade, dass der Name dieser 35fachen Mutter nicht genannt wird. Vielleicht würde man es dann glauben.

Im Jahre 1951 haben in der Schweiz *795 Menschen durch Verkehrsunfälle das Leben verloren.* Glaube ja nicht, dass dir das nicht geschehen kann! Auch dein Leben ist in Gefahr. Darum: Augen auf, links schauen, rechts schauen, hinter dich schauen, wenn du auf der Strasse gehst oder fährst!

235 amerikanische Flieger-Offiziere möchten lieber nicht mehr fliegen. Sie haben ganz einfach Angst vor dem Fliegen. Warum? Ihre Nervenkraft ist geschwunden. Denn Piloten müssen hunderterlei Hebel und Knöpfe bedienen, soll nichts passieren, und das zehrt an den Nerven, macht sie kaputt. Sind sie also Feiglinge? Nein — es braucht Mut, um zu sagen, dass man Angst hat.

Nach einer amerikanischen Zeitung *hat Präsident Truman im Jahre 1951 geschenkt bekommen:* 189 Paar Pantoffeln, 320 Paar Schuhe, 167 Zigarettenspitzen, 511 Aschenbecher, 329 Füllfederhalter, 789 Krawatten. Bist du neidisch? Ach woher — er kann ja doch nur ein Paar Schuhe, eine Krawatte auf einmal tragen, genau so wie du und ich.

Abstimmung in Mysore in Indien. *Ueber Nacht fressen weisse Ameisen alle Stimmzettel auf,* bevor sie gezählt waren. Mancher Schweizer denkt: O hätten wir doch auch weisse Ameisen, die die Abstimmungszettel über dieses und jenes blöde Gesetz aufgefressen hätten, bevor die Stimmen gezählt worden sind!

Stehlsucht

Im «Schweizer Spiegel» Nr. 7, 1952, erzählt die «Aufsichtsdame» eines Warenhauses, dass weitaus die meisten Laden-Diebinnen nicht aus Armut und Not stehlen, sondern aus Stehlsucht. Die Stehlsucht oder Kleptomanie ist eine Art von Seelenkrankheit wie die Trunksucht, die Streitsucht, die Herrschsucht und in vielen Fällen die Eifersucht. Es ist Sache des Psychiaters (Seelenarztes), solche Süchtige zu behandeln. Oft auch kann der Seelsorger (Pfarrer) oder eine andere Vertrauensperson helfen.

Ein Zahnarzt erzählte: «Es gibt Leute, die gar keinen Respekt haben vor fremdem Eigentum. In meinem Wartezimmer verschwinden oft Lesehefte und dergleichen. Vielleicht wollen die betreffenden Leute zu Hause etwas zu Ende lesen, was sie im Wartzimmer angefangen haben. Aber dann sollen sie es doch sagen. Wie gerne gäbe ich ihnen die Schrift mit.»

Einem Arzt wurde immer wieder die Papierrolle aus der Toilette neben dem Wartezimmer gestohlen. Man beobachtete und wusste schliesslich, wer die Sünderin war. Hat man sie getadelt? Hat man sie der Polizei gemeldet? Hat man ihr das Haus verboten? O nein — nichts von alledem! Als die Diebin — es war eine Patientin — das nächste Mal kam, gab ihr das Empfangsfräulein eine Rolle Closetpapier, schön eingepackt, mit nach Hause. Ein «Bhaltis» würde der Basler sagen.

Eine feine Lektion, das! Man kann sich denken, was für Augen die Diebin machte, als sie zu Hause die Papierrolle auspackte. Wenn noch ein guter Kern in ihr war, so muss sie sich geschämt haben wie ein nasser Pudel. Gf.